



## IN DIESER AUSGABE

Endlich fertig gebaut: Die Siedlung Weinbergli feiert, S. 3 ■ Für die Zukunft gerüstet: Einblicke ins Sommerseminar, S. 6 ■ Chance genutzt: Die abl kauft Immobilien in Hergiswil, S. 8

Ruedi Meier

## KONTROLLIERT WACHSEN – AN BEWÄHRTEN STANDORTEN



Good news: Die abl konnte in Hergiswil im Kanton Nidwalden drei Häuser mit insgesamt 13 Wohnungen erwerben.

Der Wohnraum der abl ist gefragt. Dabei spielen die vergleichsweise moderaten Mieten eine wichtige Rolle. Attraktiv ist auch die zentrale Lage unserer Siedlungen. Vor diesem Hintergrund verfolgen der Vorstand und die Geschäftsleitung weiterhin eine Politik des kontrollierten Wachstums. Wichtige Leitlinien sind hier die Verdichtung der bestehenden Siedlungen und die Bildung von sogenannten «Clustern» – das heisst, wir wollen vor allem dort wachsen, wo wir als abl schon präsent sind.

Darum macht es Sinn, dass die abl in Hergiswil die Gelegenheit genutzt und ihren Wohnungsbestand erweitert hat (siehe Artikel Seite 8). Sie hat vor Jahren mit einer lokalen Baugenossenschaft fusioniert und mit einem Baurecht der Gemeinde zusätzliche Wohnungen erstellt. Die Möglichkeit des Zukaufs von zusätzlichen Wohnungen stärkt darum den Standort Hergiswil und fördert die Beziehung zwischen der Gemeinde und der abl. Vor allem aber erweitert es die Möglichkeiten der Mieterinnen und Mieter, weil das Angebot vielfältiger ist.

Diese sogenannte Cluster-Politik verfolgen wir konsequent auch in der Stadt, mit den Verdichtungen im Himmelrich und Maihof, mit dem neuen Standort Industriestrasse und dem Projekt an der Bernstrasse. Dazu gehört auch das Engagement in Kriens mit dem Projekt Wohnen im Alter Kriens (GWAK).

Fazit: Wir bleiben dran, mit Umsicht und Optimismus.

*Zum Titelbild: Spielgeräte (und Hot-Dogs) kindlich zweckentfremdet: Das Spiderman Percussion Project beim Musizieren. Foto Stefano Schröter; diese Seite Beat Brechbühl*



War am Weinberglifest fürs Kindswohl besorgt: Der Verein Spielraum.

Text Pascal Zeder, Fotos Stefano Schröter

## FARBE, FUSSBALL, FREUNDSCHAFT – IM WEINBERGLI WIRD GEFEIERT

Die Erneuerung der Weinbergli-Siedlung ist abgeschlossen. Nach sechs Etappen und insgesamt acht Jahren Bauzeit konnten die letzten neuen Mieter in die modernisierten Wohnungen einziehen. Mit einem Eröffnungsfest bietet die abl einen Ort des Kennenlernens und des Austauschs für die alten und neuen Nachbarn.

Die Bäume, die den Spielplatz der Weinbergli-Siedlung umrahmen, spenden gütig Schatten. Der Duft von frisch gegrillten Würsten liegt in der Luft. Grillmeister ist ein Anwohner, unaufgefordert hat er sich die Zunge geschnappt und kümmert sich darum, dass nichts anbrennt. Neben den Bratwürsten vom Grill geniessen die Bewohner und Bewohnerinnen der Weinbergli-Siedlung eritreisches Brot mit scharfer Fleischsauce, genannt Sicne. Auf Nachfrage nach dem Rezept zeigt die Köchin die Zutaten auf ihrem Handy, ein paar davon

sind nur in speziellen Läden der Baselstrasse erhältlich. Das mitgebrachte Essen kommt bei der Nachbarschaft gut an. Überall wird gelobt und probiert – bald schon ist das afrikanische Gericht vergriffen.

### Mitwirkung in allen Siedlungen

«Irgendjemand hilft meistens freiwillig mit», sagt Jesús Turiño, Leiter Soziales und Genossenschaftskultur zufrieden. Er und Carla Emch, soziokulturelle Animatorin, arbeiten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des



Die eritreische Gemeinschaft röstete vor Ort Kaffee.

Weinbergli zusammen. So haben sie gemeinsam Spielplätze und Aussenräume realisiert. Die Mitwirkung der WeinbergliSiedlung ist ein Anfang und wird Schule machen. Auch in anderen abl-Siedlungen werden die Bewohnerinnen und Bewohner künftig dazu eingeladen, ihre Inputs für ihre eigene Wohnumgebung zu geben. «Es ist nachhaltiger, wenn die Bewohner von sich aus ihre Bedürfnisse anmelden. Wir versuchen dann jeweils, diese Anliegen, so gut es geht, umzusetzen», sagt Turiño.

#### Ein bunter Nachmittag

Doch an diesem Sonntagnachmittag ist die Mitwirkung bei der Umgebungsgestaltung kein Thema. «Dafür werden wir wieder andere Projektstage organisieren», erklärt Turiño. Das Fest sei vor allem auch eine Möglichkeit für die abl-Mieterinnen, sich wieder einmal auszutauschen, und für die neuen Mieter eine Chance, Anschluss zu finden. Rund acht Jahre dauerte die Erneuerung der Siedlung Weinbergli. Seit März 2018 sind die Baugerüste weg und die letzten neuen Mieter

eingezogen. Zeit also, sich kennenzulernen. Und es geht bunt zu und her: Für die Kleinen ist der «Spieltraum» mit einer Spielkiste vor Ort. Kinder werden geschminkt, von Spiderman über eine Verzierung aus Sternen bis zu einer Tigerbemalung ist alles dabei. Daneben spielt die Band «Albissers Buntwösch» ihre Kinderlieder, während die kleinen Zuschauer vor der Bühne grosse Seifenblasen steigen lassen.

#### Ideen versus «Vintage»

Der grosse Spielplatz in der Mitte der Siedlung wird die Bewohnerinnen und Bewohner auch in nächster Zeit beschäftigen. Das Inventar auf der Rasenfläche ist langsam in die Jahre gekommen. Das Klettergerüst und die Schaukel sind bereits «vintage», wie es ein Bewohner ausdrückt, und werden jetzt neu gestaltet. Carla Emch und Jesús Turiño werden bei den Treffen mit den Bewohnern künftig ein offenes Ohr für Gestaltungsideen haben. «Das Credo ist bereits klar: Die Fläche soll so grün und offen bleiben, wie sie jetzt bereits ist», sagt Carla Emch. Die Anwesenden hätten teil-



*Spontan angepackt als Grillmeister: Hausbetreuer Bhuiyan Mubarak.*

weise schon Ideen. Eine grössere freie Fläche zum Beispiel, noch könne man nirgends Fussball spielen. Elemente, die Schatten werfen, damit die Kinder nicht den ganzen Tag in der Sonne spielen müssen, wirft jemand anderes ein. Urs und Bettina Wunderlin wohnen im Weinbergli. Sie sind beide pensioniert. «Lebendig und multikulturell, so soll der neue Spielplatz sein», sagt Urs Wunderlin. Dabei sieht er die jungen Eltern in der Pflicht, sich einzubringen. «Der Spielplatz soll den Kindern gehören und ihnen Freude bereiten.»

Mit guten Gesprächen, WM-Fussballspielen und vor Ort gebrautem, frischem eritreischem Kaffee vergeht der Tag. Am Abend lichten sich die Reihen langsam. Gesättigt und zufrieden macht man sich auf den Heimweg. «Die Würste sind alle weg», sagt Turiño lachend, «und das obwohl wir grosszügig gerechnet haben.» Er ist zufrieden mit dem Tag. Für die Neuzugezogenen und die Alteingesessenen war das Eröffnungsfest die ideale Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen. Ein gelungener Start ins Wohnen im neuen Weinbergliquartier.

### Ausblick Saisonschluss

Zum Abschluss des Sommers im Weinbergli lädt die abl zu einer feinen Grillade für die Nachbarschaft

Samstag, 15. September 2018

Ab 17 Uhr, Gebenegg-Park/-Spielplatz



Der neu zusammengesetzte abl-Vorstand (v.l.): Priska Jenni Jurt, Dorothea Zünd-Bienz, Patrick Markmiller, Bruno Roelli (neu), Thomas Müller (neu), Marlise Egger Andermatt (Vizepräsidentin) und Ruedi Meier (Präsident).

Text Marlise Egger Andermatt, Foto Stefano Schröter

## FÜHRUNGSDISKUSSION MIT STRATEGIEDUSCHE

Im Sommerseminar hat der Vorstand grundsätzlich sein Führungsverständnis diskutiert und das Vorstandsprofil geschärft. Die Anforderungen, Verantwortlichkeiten sowie klare Rollen auf der strategischen Führungsebene wurden festgelegt. Ebenfalls von zentraler Bedeutung war die Jahresplanung der Geschäftsleitung und Geschäftsstelle.

Für die neuen Vorstandsmitglieder Bruno Roelli und Thomas Müller war es ein intensiver Einstieg am Sommerseminar Mitte Juni. Sie bekamen zum Start nicht nur Einblick in aktuelle Planungsprozesse, sondern stiegen mit einer Grundsatzdiskussion über das genossenschaftliche Führungsverständnis in ihre Vorstandsarbeit ein. Der Vorstand ist sich seiner Gesamtverantwortung bewusst – denn die abl ist mit ihren rund 11'500 Mitgliedern und ihren demokratischen Strukturen mit einer kleinen Stadt vergleichbar. Regelmässig überprüft er an der Klausur im November und am Sommerseminar mit einer sogenannten «Strategiedusche» die Entwicklung und Umsetzung der Teilstrategien mit Blick auf die Grossprojekte und Risiken. Diese «Strategiedusche» hat sich in den letzten Jahren zu einem stehenden Begriff entwickelt und meint die halbjährliche strategische Beurteilung laufender Prozesse und die Weichenstellung für die Zukunft.

### Am Machbaren orientiert

Geschäftsleiter Martin Buob hat unter dem Aspekt dieser Strategieüberprüfung die Jahresplanung der Ge-

schäftsleitung vorgestellt. Thema war im Speziellen die laufende Organisationentwicklung, die plangemäss verläuft. So wird die abl Ende 2019 «fit» und auch betreffend Grundlagen (Revision der Reglemente, Portfoliomanagement oder digitale Instrumente) à jour sein. Die laufenden Bauprojekte entwickeln sich ebenfalls erfreulich. Da diese eine grosse Belastung für die Geschäftsstelle darstellen, wurde die Jahresplanung grundsätzlich dem Machbaren angepasst und für einzelne Projekte mehr Zeit eingesetzt. Dies um zu garantieren, dass die Qualität weiterhin gewährleistet und hochgehalten werden kann. Martin Buob hält hierbei auch fest, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle trotz Belastung ihre Leistung in einer guten Arbeitsatmosphäre erbringen und motiviert sind. Alle Massnahmen tragen dazu bei, dass die abl in der Lage ist, nach dem Leitbild zu handeln, sich zu entwickeln und flexibel zu agieren. Ziel ist, dass sich die Belastung der Mitarbeitenden in vertretbaren Grenzen bewegt. Laufende und neue Projekte sollen mit der notwendigen Qualität und Sorgfalt realisiert werden.

### Führungsverantwortung und Fachkompetenz

Der Vorstand hat sich am Seminar ausführlich mit seinen Aufgaben und seiner Gesamtverantwortung als strategisches Führungsorgan auseinandergesetzt und die Verantwortlichkeiten und Rollen der Vorstandsmitglieder klar geregelt. Zentrales Thema dieser Grundsatzdiskussion über Führungsverständnis, Werte, Anforderungen und Zusammenarbeit waren die verschiedenen Vorstandsprofile. Im Vorstand muss ein breites Spektrum an Fachkompetenz vertreten sein, um die komplexen strategischen Fragestellungen und auch die Kontrolle über die Umsetzung der Strategien auf der operativen Geschäftsebene wahrnehmen zu können. So sind Fachleute gefragt, die ihr Wissen und ihre Erfahrung ins Gremium einbringen und die Verantwortung des jeweiligen Ressorts übernehmen, aber auch als Generalisten eine ganzheitliche strategische Sicht mitbringen. Dem Profil des Präsidiums wurde in

der Diskussion besondere Beachtung geschenkt, weil abl-Präsident Ruedi Meier auf die nächste Generalversammlung 2019 seinen Rücktritt angekündigt hat. Der Nachfolgeplanung wird sich ein Vorstandsausschuss annehmen.

### Verantwortung in Ressorts

Die verschiedenen Ressorts des Vorstands wurden im Sommerseminar ausdifferenziert und verteilt. In ihren Ressorts zeichnen sich die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Fachbereiche. Sie nehmen Einsitz in fachrelevanten internen und externen Gremien wie beispielsweise Fachausschüsse oder Wettbewerbsjurys und vernetzen abl-Know-how in Kooperationen und Beteiligungen. Für die Ressorts wurden detaillierte Profile erstellt und auch die Stellvertretungen geklärt. Siehe hierzu die nachfolgende Tabelle.

Vorstand mit Ressortverantwortung und Mitwirkung in Fachausschüssen und anderen Organisationen

Name	Funktion	Ressort	Fachausschuss	delegiert in
Ruedi Meier	Präsidium seit 2013		Finanzen & Controlling, Kommunikation & Marketing	Genossenschaft Wohnen im Alter in Kriens (GWAK), Projekt ewl/Stadt/abl
Marlise Egger Andermatt	Vizepräsidium seit 2017 Mitglied seit 2011	Kommunikation / Genossenschaftskultur	Kommunikation & Marke- ting, Soziales & Genossen- schaftskultur	Kooperation Industrie- strasse (KIL), GSW, Vicino Luzern
Priska Jenni Jurt	Mitglied seit 2011	Architektur & Entwicklung	Architektur & Entwicklung, Spezialisierung 1 Architektur und Städtebau	Projektausschüsse Himmelrich 3, Obermaihof Projekt ewl/Stadt/abl, Kooperation Industrie- strasse (KIL)
Patrick Markmiller	Mitglied seit 2017	Architektur & Entwicklung	Architektur & Entwicklung, Spezialisierung 2 Immobilienmanagement & Facility Management	Projektausschuss Obere Bernstrasse
Thomas Müller	Mitglied seit 2018	Immobilien & Wirtschaft	Immobilien & Wirtschaft	noch offen
Dorothea Zünd-Bienz	Mitglied seit 2014	Finanzen & Controlling	Finanzen & Controlling	Projektgruppe Kostenmiete
Bruno Roelli	Mitglied seit 2018	Recht & Compliance	Soziales & Genossen- schaftskultur	noch offen



Seit 1. Juli 2018 in Besitz der abl: Zwei Mehrfamilienhäuser mit je sechs Wohnungen und ein 5.5-Zimmer-Bauernhaus (rechts im Hintergrund).

Text Martin Buob, Fotos Stefano Schröter

## EINE NEUE ADRESSE IN HERGISWIL

Die abl hat per 1. Juli 2018 am Obermattweg 5, 7 und 9 in Hergiswil zwei Liegenschaften mit insgesamt 12 Wohnungen und ein 5.5-Zimmer-Einfamilienhaus erworben. Wie es dazu kam, klingt schon fast wie ein Märchen.

Der Normalfall: Immobilien werden an den Meistbietenden verkauft. Die Folge: Der Preis steigt so hoch, dass gemeinnützige Bauträger nicht mitbieten können. Die Ausnahme: In seltenen Fällen kommt es vor, dass Immobilienbesitzer auf Genossenschaften zukommen, weil sie ihren Besitz aus Überzeugung nicht der Spekulation überlassen wollen und ihnen die Mieterinnen und Mieter am Herzen liegen.

### In gute Hände geben

So geschehen ist das in der Agglomerationsgemeinde Hergiswil im Kanton Nidwalden. Die Besitzerin – die Erbengemeinschaft Blättler – nahm direkt mit der abl-Geschäftsstelle Kontakt auf und bot ihre Immobilien zum Verkauf an. Wichtig war ihnen, dass diese in gute Hände kommen und ihre neue Besitzerin die Liegenschaften in einem ähnlichen Sinne weiterbetreibt. Nachdem die abl-Geschäftsstelle die Immobilien eingehend geprüft und die Finanzierung gesichert hat, konnten sich die beiden Parteien einigen. Es ist den

ehemaligen Besitzern hoch anzurechnen, dass sie den Verkaufspreis in einem vernünftigen Rahmen gehalten haben. Die Erbengemeinschaft Blättler hat die Mietzinsen tief gehalten und einen guten Umgang mit den Mieterinnen und Mietern gepflegt. In diesem Sinne wird auch die abl die Liegenschaften weiterführen. Die drei Objekte am Obermattweg werden Teil des gemeinnützigen Wohnwesens der abl. Einhergehend damit, kann die abl die bisherige Mieterschaft bald als neue Genossenschaftsmitglieder begrüßen.

### Strategiekonformer Kauf

Der Kauf von Liegenschaften in Hergiswil entspricht der Strategie der abl. Er ergänzt den Wohnungsbestand in einem Gebiet, in dem die Genossenschaft bereits Liegenschaften besitzt. Vor einigen Jahren schon hat die abl durch die Siedlungen am Mülibach und Bürgenweg in Hergiswil Fuss gefasst. Sie wird auch künftig solche Erwerbsmöglichkeiten gut prüfen und im Idealfall ihr gemeinnütziges Portfolio weiter ergänzen.

## GESCHICHTEN AUS DEM «UNTERGRUND»

Geschmäht und geliebt: Die Bernstrasse hat viele Gesichter. Mit der geplanten Wohnüberbauung kommen neue Chancen und Perspektiven. Die Gesprächsreihe «Talk im Untergrund» im Be62 zeigt auf, wie lebendig die Bernstrasse schon heute ist und wo ihr Potenzial in der Zukunft liegen wird.

Die Bernstrasse ist nicht nur eine Ausfallstrasse, sondern für viele ein weitgehend unbekanntes Quartier mitten in der Stadt Luzern. In den nächsten Jahren wird sich dies ändern. Die abl und die Baugenossenschaft Matt werden entlang der oberen Bernstrasse 150 neue Wohnungen bauen. Das Bauvorhaben «Forever Young» wird dazu beitragen, das Quartier bekannter und attraktiver zu machen.

Wie hat sich das Quartier gewandelt? Wie war es früher? Wie leben die Menschen dort? Was hat es mit der multikulturellen Vielfalt auf sich? Was kann die neue Überbauung für die Lebensqualität leisten? Wird es noch mehr Verkehr geben? Solche und andere Fragen werden an der Gesprächsreihe «Talk im Untergrund» aufs Tapet kommen. Die kleinen Veranstaltungen sollen im Stil eines «Erzählcafés» über die Bühne gehen. Sie finden im «Be62» statt, im ehemaligen Ladenlokal an der Bernstrasse 62.

### Bernstrasse kennenlernen und Fäden spinnen

Die Gesprächsreihe soll in einem lockeren Ambiente ein Quartier erlebbar machen und die Fäden zwischen gestern, heute und morgen spinnen. Gemeinschaft heisst Begegnung und Austausch. Im Be62 kann man sich treffen, erzählen, einander zuhören, Neues erfahren. Die Talks werden mit interessanten Persönlichkeiten geführt, die das Quartier kennen und etwas zu berichten haben. Sie beleuchten die Facetten der Bernstrasse aus verschiedenen Blickwinkeln und laden die Bewohnerinnen und Bewohner ein, ihren Lebensraum neu kennenzulernen. Das Publikum kann sich einbringen und beim anschliessenden Apéro die Diskussionen weiterspinnen.

### Ein geschichtlicher Blick auf die Gegenwart

«Talk im Untergrund» startet am 6. September mit abl-Präsident Rued Meier und Urs Häner. Häner ist ein Bewohner und Kenner des BaBeL-Quartiers, der auch die «UntergRundgänge» lanciert hat. Meier hat vor 30 Jahren als Herausgeber des Katalogs «Heraus aus Dreck, Lärm und Gestank. Bilder aus dem Luzerner Untergrund» auf ein vernachlässigtes Quartier aufmerksam gemacht. Wie blicken die beiden heute auf das Quartier? Was hat sich seitdem getan? Wo ist ein Wandel festzustellen?

### Bernstrasse und Kunst?

Am 4. Oktober steht die Kunst im Zentrum. Es haben immer schon Künstlerinnen und Künstler im Quartier gewohnt. Und mit der Zwischennutzung «Tatort» ist ein kleines Atelierhaus entstanden. Wie wirkt die Kunst in diesem Quartier? Was schätzen die Kunstschaffenden an dieser Ecke von Luzern? Zum Talk eingeladen sind Adriana Zürcher (Tatort Bernstrasse), die Künstlerin und Lebenskünstlerin Irma Stadelmann sowie der Künstler Marco Schmid.

### Verkehr und Lebensraum

Ein weiterer Talk (8. November) beschäftigt sich mit dem Thema Mobilität. Am 6. Dezember steht die Bernstrasse als Lebensraum zur Diskussion. Bewohnerinnen und Bewohner werden erzählen, was sie beschäftigt und manchmal auch ärgert. Spannend und kontrovers.



### «Talk im Untergrund» im Be62

Die Gesprächsreihe «Talk im Untergrund» findet jeweils am ersten Donnerstagabend im Monat statt. Start der Veranstaltung: 19.30 Uhr, im Anschluss Apéro und Diskussion. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.abl.ch/talks](http://www.abl.ch/talks)

Im leerstehenden Ladenlokal an der Bernstrasse 62 bei der Bushaltestelle Kanonenstrasse hat die abl-Abteilung Soziales und Genossenschaftskultur einen soziokulturellen Gemeinschaftsraum eingerichtet, der befristet vielseitig genutzt werden kann.



Der Veranstaltungsraum in der ehemaligen Netzleitstelle mit Luftbild und 3-D-Modell.

Text Kim Schelbert, Fotos Stefano Schröter

## EIN LABORATORIUM FÜR URBANE RAUMPLANUNG

*Hinweis: In diesem Text wird die Sprache der Kreativwirtschaft verwendet (kursiv). Eine kleine Übersetzungshilfe findet sich in der Box «Das 1x1 der englischen expressions für innovative people» auf Seite 12.*

Im Neustadtquartier tüfelt die «Genossenschaft Laboratorium Luzern» an der raumplanerischen Zukunft der Stadt. Dabei wird auf innovative Prozesse gesetzt. Im Zentrum der noch jungen Genossenschaft steht das «Solution Lab». Das Modell will Lebensraum im Austausch zwischen Wirtschaft, Staat und Gesellschaft planen. Ein abstraktes Unterfangen nimmt langsam Form an.

Was in der ehemaligen Netzleitstelle der ewl an der Sternmattstrasse 3 in Luzern entsteht, ist ungewöhnlich, ist neu. Hier wird der Lebensraum der Zukunft geplant und gestaltet und mit Kollaborations- und Denkmodellen experimentiert. Für die Genossenschaft Laboratorium Luzern ist klar, dass Lösungen zu raumplanerischen Fragen in einem Prozess des Miteinanders entstehen. Im Austausch zwischen Vertretern von Unternehmen, Stadt respektive Gemeinden und Bevölkerung. «Wir sind der Meinung, das sind die drei Hauptplayer in raumplanerischen Entscheidungsprozessen. Für uns haben wir daher den Anspruch formuliert, jeweils Vertreterinnen und Vertreter aus allen drei

Parteien zusammenzubringen», sagt Ralph Eichenberger, Mitglied des Aufbauteams und Vorstandsmitglied des Laboratoriums. Auf diese Weise soll die Prozessplattform «Solution Lab» für alle Beteiligten einen Mehrwert generieren. «Das Wichtigste ist, dass für alle drei Seiten ein Gleichgewicht entsteht zwischen dem Beitrag, den sie leisten, und dem Nutzen, den sie daraus ziehen können.»

### Tüfteln, brüten, präsentieren

Noch befindet sich der Betrieb im Entstehungsprozess – oder wie es im Fachjargon heisst: In der *Ramp-up-Phase*. Bald soll hier noch regelmässiger getüfelt,



Vorstandsmitglieder Ralph Eichenberger und Mark Imhof (v.l.).

gebrütet, präsentiert und gearbeitet werden. Und wo-  
rüber genau? Das «Solution Lab» will Lösungen zu  
diversen sozialräumlichen Entwicklungen finden, so-  
genannte *use cases*. Dazu gehören beispielsweise Rei-  
bungsflächen wie der Carparking Luzern, die Spange  
Nord oder der Durchgangsbahnhof Luzern. Diese Pro-  
jekte liegen noch etwas abstrakt in der Zukunft. Ange-  
fangen hat jedoch alles sehr gegenständlich, näm-  
lich mit einem Architekturmodell der Stadt Luzern (vgl. *abl*-  
magazin 02/2018).

### Zukunft simulieren

Was für Basel, Zürich, Bern und viele weitere Schweizer  
Städte längst existierte, fehlte der Stadt Luzern. Als  
eine der letzten Schweizer Städte wurde im vorange-  
henden Jahr der Grundstein für ein 3-D-Stadtmodell  
gelegt, das nun als Raumplanungsinstrument genutzt  
werden kann. Die Architekturfachgruppe (AfG) des  
Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins  
(SIA) initiierte die «Stiftung Stadtmodell». Sie sam-  
melte via Crowdfunding erfolgreich Geld für das erste  
Architekturmodell von der Stadtregion Luzern. Inzwi-  
schen bilden 3-D-Modellkacheln die Region Luzern Süd  
und das Stadtzentrum nach. Die Miniaturstadt kann im  
Veranstaltungsraum des Laboratoriums besichtigt wer-  
den. Dort liegt sie einem zu Füssen. 8 x 12 Meter soll  
das Modell dereinst werden. Ein Ausmass, das sich  
bereits erahnen lässt: Jede Kachel hat ihr Pendant auf  
dem darunterliegenden, fast raumfüllenden Luftbild,  
das die gesamte Region Luzern abbildet. Im Massstab

1:1'000 reihen sich Häuser und Bäume aneinander,  
erstrecken sich Wälder und Strassen der Region über  
den Fussboden. Wie Terrazzo, der anstelle von Stein  
aus Momentaufnahmen der Gegenwart besteht: «Die  
Grösse von Luzern ist beim Luftbild und dem entste-  
henden Modell ein Vorteil. Auch wenn man über die  
Stadtgrenzen hinausgeht, bleibt es einigermaßen  
überschaubar», sagt Eichenberger. Das Modell soll  
dereinst nicht nur Fachleuten als Planungsinstrument  
dienen, sondern für die Bevölkerung die Geschichten  
sichtbar und erlebbar machen, die in einem solchen  
Stadtmodell stecken. Mithilfe von *Virtual-Reality-Brillen*  
wird Luzern mit einem *Holodeck* im Veranstaltun-  
gsraum begehbar gemacht, Hochwassersituationen simu-  
liert oder demografische Daten visualisiert und räum-  
lich dargestellt: «Raum- und Lebensraumplanung in-  
teressiert viele Menschen. Was wir hier tun, nennen wir  
deshalb Demokratisierung der Lebensraumplanung.»

### Eine Genossenschaft, drei Pfeiler

Während der Startphase war es sinnvoll, das Stadt-  
modell über die Rechtsform der Stiftung zu führen.  
Um den Betrieb und dessen Finanzierung längerfristig  
sicherzustellen, musste aber ein neues Geschäfts-  
modell her: «Die Genossenschaft als Rechtsform er-  
schien uns passender. Denn wir sind eine Plattform,  
bei der man selber wieder zum Treiber werden kann»,  
erklärt Eichenberger. Im April hat die Stiftung Stadt-  
modell Region Luzern deshalb die Genossenschaft La-  
boratorium Luzern gegründet. Eines ihrer Leitmotive

ist das Mitwirken, wie Mitgründer und Vorstandskollege Mark Imhof betont: «Durch Partizipation werden Entscheide breiter abgestützt und auch tatsächlich gelebt. Bei uns dreht sich daher alles um die drei «Co-Pfeiler.» Imhof meint damit die drei Bereiche *Co-Creating*, *Co-Presenting* und *Co-Working*. Im Geschoss oberhalb des Veranstaltungsraums befindet sich der *Co-Working Space*. Die 25 Arbeitsplätze werden kuratiert vergeben, also nur an thematisch verwandte Arbeitsbereiche vermietet, an Fachkräfte aus Bereichen wie Soziologie, IT, Mobilität oder Städtebau. «Bis jetzt haben wir zehn Interessenten für die fixen Arbeitsplätze. Nach der offiziellen Eröffnung im Herbst 2018 rechnen wir mit einer steigenden Nachfrage», so Eichenberger. Wer einen Arbeitsplatz mieten möchte, tritt der Genossenschaft bei und muss ein Manifest unterschreiben. Die Genossenschaftsmitglieder verpflichten sich damit, bei Projekten des Laboratoriums mitzudenken und mitzuarbeiten und Stundenanteile ins «*Co-Creating*» zu investieren. Der dritte Pfeiler, das *Co-Presenting*, bezieht sich wiederum auf die Präsentationsformen dieser partizipativen Prozesse. Sie sollen in entsprechend kommunikativen Vortragsformen dargeboten werden: *TEDx Talks*, *Pecha-Kucha*, Podien oder Weiterentwicklungen dieser Formate.

### Barrieren abbauen. Gleichgewicht herstellen.

Die Ansätze der Genossenschaft Laboratorium stossen bei der Stadt Luzern auf Interesse. Bereits zum zweiten Mal wurde sie im Rahmen der Projektförderung im Bereich Kreativwirtschaft mit einem Preis gewürdigt. «Wir haben einen sehr guten Kontakt zur Stadt und bauen diese Beziehung stetig auf. Gerade gehen wir auf sie zu, um einen konkreten Lebensraum mitzugestalten. Das ist noch nicht spruchreif, aber an diesem Hotspot möchten wir gemeinsam mit der Stadt, den Quartiervereinen, der Anwohnerschaft und den Firmen zusammenarbeiten.» *Learning by doing*, nenne sich das, sagt Eichenberger. «Und das ist immer noch am besten: Wir lernen, unsere Partner lernen und merken, ob wir können, was wir versprechen.» Eichenberger weiss, dass ihr Vorhaben kein leichtes Unterfangen ist. Das Laboratorium möchte Barrieren zwischen dem Dreieck Wirtschaft – Staat – Gesellschaft abbauen und ein Gleichgewicht herstellen: «Wie eine Drehscheibe, die auf einer Nadel balanciert wird und nicht kippt. Dort sehe ich unsere Rolle: Druck abbauen. Denn die Wirtschaft drückt, der Staat macht, was möglich ist und ist in die vorgegebenen Strukturen eingespannt, und die Gesellschaft schaut häufig nur zu. Das soll ändern. Dort wollen wir einen Beitrag leisten. Für ein wertschätzendes Miteinander.»

### Das 1x1 der englischen expressions für innovative people

Co-Creating	Gemeinsam entwickeln
Co-Working	Gemeinsam arbeiten
Co-Presenting	Gemeinsam präsentieren
Co-Working Space	Neue Arbeitsform für flexible Büro-Arbeitsplätze mit vorhandener Grundinfrastruktur
Holodeck	Stammt aus der Science-Fiction-Serie Star-Trek, Raum mit simulierten virtuellen Welten
Learning by doing	Lernen durch Handeln
TEDx Talks	Vortragsformat, fand seinen Ursprung an der Innovationskonferenz TED (Technology, Entertainment, Design), kurzer, möglichst ansprechender, unterhaltsamer Vortrag (max. 18 Min.), präsentiert eine Idee, wird online als Video der Community zur Verfügung gestellt
Pecha Kucha	Vortragstechnik, mündlicher Vortrag (max. 6 Min. 40 Sek.) mit passenden PowerPoint-Folien (max. 20 Bilder à max. 20 Sek.)
Ramp-up-Phase	Vorlaufzeit
Solution Lab	Lösungslaboratorium
Use cases	Anwendungsfall
Virtual reality	Computergenerierte, interaktive, virtuelle Umgebung

### Laboratorium Luzern

Alle öffentlichen Veranstaltungen im Laboratorium Luzern sind auf der neuen Website [www.laboratorium-luzern.com](http://www.laboratorium-luzern.com) einsehbar. Dort zu finden sind ebenfalls Informationen zur Vermietung des Veranstaltungsraumes und der Arbeitsplätze im *Co-Working Space*. Das offizielle Eröffnungsfest findet am 18. Oktober 2018 statt.



Am letzten Kinderkulturfestival am Tribschenhorn (v.o.l. im Uhrzeigersinn): Clown Pepe, Clown Tommy, Schtärnefiifi und eine gespannte Kinderschar.

Text Andy Baggenstos, Fotos zVg

## ZWEI TAGE GLÜCK

Am 25. und 26. August 2018 findet das Kinderkulturfestival am Tribschenhorn zum dritten Mal statt. Der Eintritt ist frei. Das Programm hat es in sich. Richtig Kind sein und viel Sirup trinken ist angesagt.

Kinder sind erfinderisch, kreativ, verträumt, hellwach und flink. Können sie in ihre magische Welt abtauchen, scheint der Horizont grenzenlos. Dort holt das Festival die Kinder ab, lädt sie zu einem märchenhaften Erlebnis in der Gemeinschaft ein und animiert sie zum aktiven Mitmachen.

### Vielseitiges, kindergerechtes Programm

Die Spannweite des Programms ist für das Kindsglück vollkommen. Auf drei Bühnen und auf dem Gelände werden Kinderkonzerte und Theatervorstellungen aufgeführt oder Märchen erzählt. Während sich die Kinder sinnvoll und mit allen Sinnen ausleben, geniessen die Eltern das Ambiente an der Märchenbar oder in verschiedenen Lounges, im Austausch mit Gleichgesinnten.

### Kinderateliers und Sirup-Bar

Neben den Bühnenprogrammen können sich die Kinder im Spiel- und Bewegungspark austoben, an Perkussions-, Tanz- oder Kinderyoga-Workshops teilnehmen oder nach Lust und Laune im Kinderatelier kreativ sein. Das Kinderfestival setzt alles daran, dass Kinder an den zwei Festivaltagen richtig Kind sein können. Hierzu gehört auch der Gang zur Sirupbar, um sich zwischendurch zu stärken.

Die abl unterstützt das Kinderkulturfestival – der Eintritt ist für alle kostenlos – mit einem finanziellen Beitrag. Sie wünscht den Kindern und ihren Eltern zwei tolle Tage voller Glück, Musik, Theater, Geschichten, Spiel und Spass.

Weitere Informationen zum Festival-Programm:  
[www.kinderkulturfestival.ch](http://www.kinderkulturfestival.ch)



Sommersession auf dem Inseli mit Pamplona Grup aus Baden und dem mobilen Sendecorner.

Text Alice Reinhard, Foto zVg

## 20-JÄHRIG – LIVE VOM INSELI

Radio 3FACH feiert einen runden Geburtstag und gönnt sich etwas Sommerliches: Während 20 Tagen verlässt das Jugend-, Ausbildungs- und Kulturradio sein Studio und sendet vom Luzerner Inseli – aus einem mobilen Container.

Zum Jubiläum lässt sich Radio 3FACH nicht nur hören, sondern auch sehen. Auf dem Inseli, gleich neben der hauseigenen Sommerbar Volière, können Schaulustige vom 7. bis 26. Juli den rund 30 Sendungsmacherinnen und -machern beim Moderieren über die Schultern blicken. Von der Morgensendung 3WACH über weitere Tagessendungen bis hin zu diversen Musikspecials sendet das Jugendradio sein ganzes Programm live aus dem Container. Mit dem Ziel, Radioschaffen sichtbar zu machen und den Dialog mit Interessierten zu fördern.

### Schöner Sommerjob. Im Container.

Statt im dunklen Studio draussen auf dem Inseli moderieren, mitten im sommerlichen Getümmel. Für das ganze 3FACH-Team wirds ein schöner Sommer. Um den Radiobetrieb auswärts zu realisieren, erhält der Sender von der Genossenschaft Senang aus Luzern einen Arbeitscontainer. Die Genossenschaft hat sich das Ziel gesetzt, temporäre Wohn- und Arbeitsräume aus Seefrachtcontainern herzustellen. Der Pilotcontainer von Senang schafft Raum für das mobile 3FACH-Studio und ermöglicht gleichzeitig Aussenstehenden einen guten Einblick in den Radiobetrieb.

### Radio im Exil. Einmal mehr.

3FACH sendet sein Programm seit der ersten Stunde aus den Studioräumlichkeiten an der Zürichstrasse in Luzern – mit ein paar interessanten Ausnahmen: Während einem Studioubau 2011 sendete 3FACH «im Schaukasten», einem freistehenden Ladenlokal. 2015 bespielte das Jugendradio mehrere Räume der Zwischennutzung im Himmelrich vor dem Abriss; genauso 2016 in der ehemaligen Teigwarenfabrik «Teiggi» in Kriens. Das neuste Abenteuer von Radio 3FACH diesmal aus dem mobilen Studio: Die Radiomacherinnen und -macher freuen sich auf Ihren Besuch. Infos zum Programm finden Sie auf [www.3fach.ch](http://www.3fach.ch).

### Mittagessen in der Volière gewinnen

Radio 3FACH verlost zweimal zwei Mittagessen von Plan B Catering inklusive Getränk an der Sommerbar Volière. Schreiben Sie ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «Live» an [kultur@abl.ch](mailto:kultur@abl.ch) oder an die allgemeine baugenossenschaft luzern, Claridenstrasse 1, Postfach 2131, 6002 Luzern. Einsendeschluss: 25. Juli 2018

### Die Gewinnerinnen der letzten Verlosung

Karin Amini-Stefaner, Luzern; Marianne Brunner, Oberdorf (NW); Corinne Menz, Rothenburg

## BENACHRICHTIGUNG PER E-MAIL

Mit der Umstellung auf unsere neue Webseite *abl.ch* werden neu alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie deshalb, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

### PER 1. SEPT. 2018

- 1 2.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – SPANNORTSTRASSE 6, LUZERN  
6. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 72 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'805 plus CHF 180 NK, inkl. Lift  
grosse Terrasse
- 2 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 11, LUZERN  
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 59 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 646 plus CHF 200 NK, ohne Lift  
befristeter Mietvertrag bis 30.6.2020
- 3 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 28, LUZERN  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 61 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 667 plus CHF 190 NK, ohne Lift  
befristeter Mietvertrag bis 30.6.2020
- 4 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 24, LUZERN  
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 63 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 672 plus CHF 200 NK, ohne Lift  
mit Sitzplatz; befristeter Mietvertrag bis 30.6.2020
- 5 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 10, LUZERN  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 702 plus CHF 200 NK, ohne Lift  
befristeter Mietvertrag bis 30.6.2020
- 6 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 10, KRIENS  
1. Obergeschoss West, Netto-Wohnfläche ca. 81 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'351 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
- 7 4-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 3, LUZERN  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 801 plus CHF 220 NK, inkl. Lift  
Mietbeginn früher möglich  
befristeter Mietvertrag bis 31.7.2019
- 8 4-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 28, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 76 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 886 plus CHF 230 NK, ohne Lift  
befristeter Mietvertrag bis 30.6.2020
- 9 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – GRÜNAURING 12, LUZERN  
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 82 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'325 plus CHF 230 NK, inkl. Lift
- 10 4.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – NEUWEG 9, LUZERN  
6. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 137 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 2'638 plus CHF 250 NK, inkl. Lift  
grosse Terrasse, zusätzliche Nasszelle, eigener Wasch- und  
Trocknerturm

## PER 1. OKTOBER 2018

- 11 3-ZIMMER-WOHNUNG** – KANONENSTRASSE 9, LUZERN  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 57 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 515 plus CHF 210 NK, ohne Lift
- 12 3-ZIMMER-WOHNUNG** – BERNSTRASSE 62, LUZERN  
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 70 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 556 plus CHF 241 NK, ohne Lift  
befristeter Mietvertrag bis 30.9.2019
- 13 3.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – BÖSHÜSLIWEG 3, LUZERN  
3. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 72 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'562 plus CHF 190 NK, ohne Lift  
grosse Terrasse
- 14 4-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENSTRASSE 29, LUZERN  
6. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 73 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'257 plus CHF 180 NK, inkl. Lift
- 15 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENHÖHE 14, LUZERN  
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 91 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'321 plus CHF 180 NK, ohne Lift

## PER 1. NOVEMBER 2018

- 16 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 17, KRIENS  
3. Obergeschoss Ost, Netto-Wohnfläche ca. 79 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'385 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 17 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – GRÜNAURING 12, LUZERN  
9. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 82 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'403 plus CHF 260 NK, inkl. Lift
- 18 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 15, KRIENS  
3. Obergeschoss Ost, Netto-Wohnfläche ca. 99 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'726 plus CHF 180 NK, ohne Lift  
zusätzliche Nasszelle
- 19 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 18, KRIENS  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 100 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1'727 plus CHF 210 NK, inkl. Lift  
zusätzliche Nasszelle

## BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 25. Juli 2018**, 16.30 Uhr online unter [meine.abl.ch](http://meine.abl.ch) oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungsformulare können am Schalter bezogen oder von unserer Homepage [www.abl.ch](http://www.abl.ch) heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

Bitte beachten Sie, dass die abl befristet ausgeschriebene Wohnungen nur in begründeten Fällen an Familien vermietet. Bei Fragen steht die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

## DEPOSITENKASSE

Langfristige Darlehen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.250 %
3 Jahre	0.250 %
4 Jahre	0.500 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.100% verzinst.

## AGENDA SENIOREN

Donnerstag, 23.8.2018  
Details in diesem magazin

WANDERN  
JUBILÄUMS-JAHRESAUSFLUG

## FAMILIÄRES

Madeleine und Reto Wolf, Mittlerhusweg 16,  
freuen sich über die Geburt ihrer Tochter **Lina**.

Herzlichen Glückwunsch!

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter  
sind in den vergangenen Wochen verstorben:

**Hans Bühler**, vormals Studhaldenhöhe 10, im 94. Lebensjahr  
**Adolf Kurmann**, Narzissenweg 5, im 94. Lebensjahr  
**Yvonne Walker-Schnyder**, Hirtenhofstrasse 25, im 82. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

**15'000 Stutz** – So viel hat die abl im vergangenen Jahr für Postspesen bezahlt. Grund dafür sind hauptsächlich die mit einem Einzahlungsschein über den Postschalter eingezahlten Mieten. Diese Auslage wäre im Zeitalter von E-Banking und dem bequemen Angebot von Daueraufträgen nicht nötig. Mit CHF 15'000 könnten Sie sich über 34 Jahre hinweg täglich ein Gipfeli beim Beck kaufen oder 13 Jahre lang jeden Morgen einen Espresso auswärts trinken. Für die abl steht fest: Jede Einsparung ist eine Investition in die Zukunft. Deshalb bitten wir Sie nach Möglichkeit, Ihre Miete mit einem Dauerauftrag zu begleichen. Herzlichen Dank.

**Bescheinigung Anteilscheinkapital – wohin damit?** Im Juni haben alle abl-Genossenschaftsmitglieder ihren Zinsausweis erhalten. Obwohl dieser die Gewinnausschüttung des Vorjahres betrifft, wird er für die Steuererklärung des laufenden Jahres benötigt. Deshalb bitten wir Sie, diesen immer aufzubewahren! Damit wir die Zinsauszahlung ohne Komplikationen abwickeln können, sind wir ausserdem immer froh um aktuelle Adress- und Bankangaben.

## JUBILÄUMSAUSFLUG abl-SENIOREN

# 20. JAHRESAUSFLUG

**DONNERSTAG, 23. AUGUST 2018**

Der Jahresausflug 2018 führt uns an den Titisee im Schwarzwald.

Dieses Jahr fahren wir via Sins – Bremgarten – Brugg – Waldshut – Höchenschwand nach St. Blasien. Ankunft zur Kaffeepause um zirka 10 Uhr (Kaffee und Gipfeli offeriert von der abl), mit fakultativer Dombesichtigung. Weiterfahrt zirka 11.30 Uhr via Schluchsee – Bärental zum Titisee. Ankunft ungefähr 12.15 Uhr. Im Bergsee-Restaurant nehmen wir ein feines Mittagessen ein. Bootsrundfahrt auf dem Titisee um 14.30 Uhr. Rückfahrt zirka 15.30 Uhr via Feldberg – Todtnau – Wiesental – Lörrach nach Luzern.

- Datum:** Donnerstag, 23. August 2018  
**Treffpunkt:** 7.30 Uhr beim Inseli Luzern  
**Zeiten:** Abfahrt 7.45 Uhr, Rückkehr zirka 18.30 Uhr  
**Kosten:** CHF 80 pro Person  
(inkl. Carfahrt im modernen Gössi-Car, Trinkgeld Chauffeur, Kaffeehalt, Mittagessen ohne Getränke)
- Anmeldung:** Bis 17. August 2018 bei Sophie Marty, Neuweg 11, 6003 Luzern  
**Abmeldung:** Abmeldungen nach dem 17. August 2018, 16 Uhr, müssen bezahlt werden.  
(Kosten werden von den Unternehmern in Rechnung gestellt.)
- Mittagessen:** Kleiner gemischter Salat, Rahmgescnetzeltes vom Schwein mit Eierspätzle, Schwarzwälder Kirschtorte

**nicht vergessen!** Pass oder ID und Euro mitnehmen

Ich freue mich über eine grosse Teilnehmerzahl. Auch Ihr Ehe- oder Lebenspartner, Ihre Freundin oder Ihr Freund ist bei mir herzlich willkommen.

*Sophie Marty*

Ja, ich/wir nehme/n gerne am Seniorenausflug vom 23. August 2018 teil:

Vorname, Name

Adresse

Telefonnummer

---

---

---

---

---

---

## LEBEN UND WOHNEN IM JULI

Tino Küng



*Astronomisch und auch -logisch steckt dieser Juli voller Spektakel: In der Mitte (genauer am 13.) findet schon mal eine partielle Sonnenfinsternis\* statt, bevor sich am 27. der Vollmond total verfinstert\* (neben einem Mars, der so nah und gut sichtbar sein wird wie Jahrzehnte nicht mehr).*

*Nicht minder spektakulär die Meteorologie in diesem Monat: Just vier Tage vor(!) dem vielbeachteten Sieben- trat zum allerersten Mal das Phänomen des Elfschläfertages\*\* auf.*

\*) Astrologen deuten Finsternisse als Indikatoren für wichtige Entwicklungen.

\*\*\*) Welche Wetterregeln die Bauern daraus ableiten ist weitgehend noch unbekannt.

# abl<sup>®</sup> magazin

## IMPRESSUM

### Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Peter Bucher (pb), Martin Buob (mb),  
Tino Küng (tk), Kim Schelbert (ks), Benno Zraggen (bz)

### Weitere Textbeiträge von

Andy Baggenstos, Präsident und Leiter Kinderkulturfestival;  
Pirmin Bossart, freier Journalist;  
Marlise Egger Andermatt, Vizepräsidentin abl;  
Alice Reinhard, Vorsitzende der Geschäftsleitung Radio 3FACH;  
Pascal Zeder, freier Texter

### Gestaltung

Tino Küng

### Druck

UD Medien AG, Luzern

### Auflage

7'500 Exemplare

### Verlag/Herausgeberin

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: [info@abl.ch](mailto:info@abl.ch)

Internet: [www.abl.ch](http://www.abl.ch)

Telefon: 041 227 29 29

Postkonto: 60-1017-1

### Depositenkasse abl

E-Mail: [depositenkasse@abl.ch](mailto:depositenkasse@abl.ch)

Telefon: 041 227 29 39

Postkonto: 60-3666-8

### Schalteröffnungszeiten

MO–MI, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

DO + FR geschlossen

### Sozialberatung

E-Mail: [beratungsstelle@abl.ch](mailto:beratungsstelle@abl.ch)

Claridenstrasse 2, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36



Der Abonnementspreis ist im Mitglieder- oder Genossenschaftsbeitrag enthalten

Das abl-magazin erscheint monatlich.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. Juli 2018